

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Problem und Presse

von Dr. jur. F. Seidemann-Teplitz-Schönau.

Wegen der häufigen Mißstände und Mißverständnisse mache ich folgende Vorschläge:

I. Der Problemredakteur ist verpflichtet, dem Autor den Empfang einer jeden Sendung binnen 14 Tagen zu bestätigen.

II. Wenn er zum Zeitpunkt der Absendung dieser Bestätigung noch nicht in der Lage ist, eine Erklärung darüber abzugeben, ob er die Sendung zur Gänze oder teilweise zum Drucke annimmt, so hat er dem Verfasser hiebei wenigstens bekanntzugeben, zu welchem ungefähren Zeitpunkt die gesandten Aufgaben im Falle ihrer Korrektheit, Publikationsreife usw. erscheinen werden, falls nicht bis zu eben diesem Zeitpunkte dem Einsender von der mangelnden Publikationsfähigkeit der Sendung Nachricht gegeben sein sollte.

III. Innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen einer jeden Aufgabe ist dem Verfasser ein Belegdruck zu übersenden — das Gleiche gilt für die spätere Veröffentlichung der Lösung, wenn dieser irgendwelche Kritiken der Aufgabe beigefügt sind.

IV. Die in I und II angeführten Mitteilungen brauchen nicht schriftlich zu ergehen, und es kann die Erfüllung des Punktes III entfallen, wenn der betreffende Einsender Abonnent der Zeitschrift oder Schachspalte ist, was er dem Problemredakteur bei der Sendung mitzuteilen hat; in diesem Falle erfolgen die unter I und II angeführten Verständigungen durch den redaktionellen Briefkasten, und zwar spätestens in jeder Folge, welche 14 Tage nach Empfang der Sendung erscheint.

Dr. F. Seidemann.

Wer hilft?

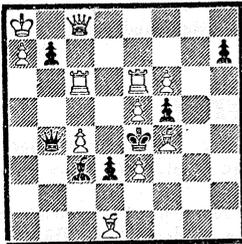
von Prof. J. Halumbirek-Wien.

Als ich kürzlich den Preisbericht über das „Renaudthema“ (Schwalbe, Sept. 1929, Heft 21, S. 282 ff.) einem genauen Studium unterzog, stieß ich auf Schwierigkeiten des Verständnisses, die sich immer dichter und dichter um mich zusammenzogen, sodaß ich schließlich keinen Ausweg fand als sie öffentlich darzulegen und um freundliche Hilfe zu bitten.

Um möglichst klar zu sein, muß ich zitieren:

I. Palaß schreibt im Hamb. Corresp. vom 20. Jänner 1929 in seiner Besprechung des letzten Holzhausenbuches u. a.: „Der Hauptteil des Buches behandelt die Frage der Zweckreinheit, dieses Hauptfordernisses und Hauptmerkmals der echten logischen Kombination. Dies ist nicht nur der umfangreichste, sondern auch der bei weitem inhaltsreichste und bedeutendste Teil des Buches. Hier befreit der Verfasser die Anhänger der neudeutschen Richtung von dem Verdacht eines gewissen übertriebenen Purismus hinsichtlich der Forderung der Zweckreinheit, indem er in großzügiger Erkenntnis der Wesensunterschiede zwischen direkten und indirekten Kombinationen für erstere den Begriff der relativen Zweckreinheit bildet.

E. Brunner-Zürich



4♠

11+7=18

II. Palaß und Renaud besprechen das Preisproblem E. Brunners, vgl. Schwalbe, Heft 21, S. 284/285/286. „1.Tcd6 bereitet die Doppeldrohung 2.Dd7,3.Td4†,4.Dd4‡ und 4.Dd5‡. Die erste Drohung kann durch Verdopplung schlechtweg pariert werden, die zweite aber nur durch Verdopplung mit der Dame voran. Also die thematische Verteidigung 1.—,La1;2.Dd7,Db2 pariert beide Drohungen. Aber Weiß nutzt mit 3.D:h7! die Eck-Einspernung des Läufers und schafft einen Brennpunkt-Zugzwang.

Da die schwarze Dame bereits mit dem ersten Zuge von Weiß an die b-Linie gebunden ist, geschieht der Zug 2.—,Db2 nicht als Lenkung, sondern gewollt in der Absicht, die Verdopplung zu vollenden. Aber der kritische Zug fordert eine Untersuchung in Hinblick auf seine Zweckreinheit. Auf den ersten Blick erscheint der Kritikus zweckgetrübt, was mit dem Hinweis darauf begründet werden könnte, daß der Schlüsselzug außer der thematischen Doppeldrohung auch noch die dritte Drohung 2.Dg8,3.Te7(e8),4.Dd5 oder Dg2‡ enthält, sodaß also der Kritikus nicht nur die Verdopplung vorbereitet, sondern auch die Parade der dritten Drohung 1.—,La1;2.Dg8,Dd2;3.Te7,D:e3, demnach also nicht zweckrein ist.

Dieser scheinbar unantastbare Schluß ist dennoch falsch. Die Zweckreinheit, die eine absolute sein muß, wenn es sich um erzwungene Züge (Lenkungen) handelt (indirekte Kombinationen), kann bei freiwilligen Zügen, Führungen (direkte Kombinationen) relativ sein. In diesem Falle erfordert die Zweckreinheit nicht, daß der Zug überhaupt nur einen einzigen Zweck verfolge, sondern lediglich, daß er sich nur durch einen einzigen weiteren Zweck von analogen Zügen (von ideegemäßen Verführungen) unterscheide. Und dieses nun ist der Fall im Vierzüger von Brunner.

Die Nebendrohung kann nicht nur durch das Turton-Manöver pariert werden, sondern ebenso mit 1.—,Db3(b2);2.—,Da2;3.—,Da7† oder 1.—,Db2;2.—,Dd2;3.—,De3 wie auch 1.—,Lb2;2.—,Dd2. Der Grund, weshalb sich Schwarz für den kritischen Zug 1.—,La1 entscheidet, aus den verschiedenen ersten Verteidigungszügen gerade diesen auswählt, ist der, weil nur er allein die Verdoppelung vorbereitet und so außer der Nebendrohung auch die Themadrohung pariert. Der Kritikus 1.—,La1 unterscheidet sich also in der Tat nur um einen einzigen Mehrzweck (Parade der Themadrohung) von den anderen ersten Verteidigungszügen: er ist also relativ zweckrein in dem Sinne, wie W. v. Holzhausen diesen Begriff erweitert hat.“

III. Palaß und Renaud über den Turton (Schwalbe, Heft 21, S. 284 oben):

„Wenn in einem Turton der erste Zug noch andere Ziele außer Räumung und Verdoppelung verfolgt, ist er zweckgetrübt. Das ist in dem Stammproblem Turtons der Fall, da der erste Zug außer seinem Themaziel noch eine Oeffnung der dritten Reihe zur Herbeiführung einer Mattdrohung bewirkt. Trotzdem ist dieser Schlüsselzug ein Auswahlzug, wie die ideegemäßen Verführungen Le5, Lf6, Lg7 zeigen. Er ist als Kritikus also relativ zweckrein.“ —

Aus I und II entnehme ich, daß Palaß (und Renaud) Holzhausens Lehre von der relativen Zweckreinheit bei direkten Manövern anerkannt, akzeptiert; ja sogar angewendet haben.

Aus den Worten (in II), daß der Kritikus zwar zweckgetrübt erscheine, es aber nicht sei, vielmehr relative Zweckreinheit vorliege, entnehme ich weiteres, daß nicht etwa der Ausdruck „zweckgetrübt“ als gleichbedeutend mit „relativ zweckrein“ gebraucht wird — was übrigens unbedingt zurückzuweisen wäre.

In III beginnt meine Verwirrung. Schon die Behauptung, daß der erste Zug in einem Turton zweckgetrübt sei, wenn er noch andere Ziele verfolge, fasse ich nicht. Ist der Turton kein direktes Manöver? Gilt das Gebot der relativen Zweckreinheit für ihn nicht? — Vollends konsterniert war ich aber, wie ich las, daß im Stammproblem Turtons der kritische Zug zweckgetrübt und doch zweckrein sei. Den Keulenschlag verwinde ich nicht so leicht. Derselbe Zug, Bruder, zweckgetrübt — und — zweckrein! Verstehst Du? Ich bitte um schnelle Aufklärung. Es ist ein Gebot der Menschlichkeit, mich aus meinem bedauernswerten Zustand zu erlösen!

Wien, im April 1930.

J. Halumbirek.

10. Thema-Turnier der „Schwalbe“ (Röpke-Thema)

Das Resultat ist ziemlich überraschend ausgefallen: Keiner der bestehenden 57 Rekorde (Minimal-Leistungen) konnte unterboten werden; alle Einsendungen waren in dieser Hinsicht Fehlschläge gewesen. Die Bewerbungen stehen daher den Komponisten wieder zur Verfügung.
Kopenhagen, 22. 4. 30. V. Röpke.

Danksagung von Al. C. White

Folgendes (etwas gekürzte) Schreiben traf am 9. April aus San Diego, Californien, ein:
San Diego (Cal.), 26. März 1930.

Verehrter Herr Dr. Birgfeld!

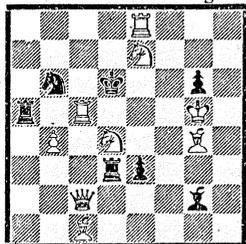
Gerade habe ich das prächtige Schwalbenheft erhalten, das meinem 50. Geburtstag gewidmet ist. Das Heft ist wundervoll, und die Besprechungen der beiden letzten Bücher der Weihnachtsserien, von E. Brunner und C. Eckhardt, erscheinen mir das Treffendste, was mir über diese Bände bisher vor Augen kam. Wollen Sie bitte beiden und all den andern meinen Dank aussprechen? Und die Widmungsaufgaben! Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. Ich bin völlig überwältigt von diesem herrlichen Symposium, und muß auch noch lesen, daß weitere folgen werden! Bis jetzt konnte ich erst eine Handvoll davon lösen, dafür steht mir noch eine Reihe genußreicher Tage bevor. Die Grüße so mancher alter Freunde, die mir seit langem bekannt sind, haben mich besonders freudig berührt, wie auch die so mancher anderer, die ich nun zum ersten Male kennen gelernt habe. Welch eine prächtige und welche eine weitgespannte Gemeinschaft ist doch unsere Schachwelt! Ich möchte die Widmun-

gen mit einer eigenen Komposition erwidern und hatte dafür, wie ich glaube, ein nettes Selbstmatt in 50 Zügen verfaßt. Zu meiner Überraschung löste es Herr A. J. Souweine schon in 39 Zügen, und sein Lösungsgang ist so viel besser als meiner, daß ich den seinigen wähle. Ich möchte noch bemerken, daß, wenn man den s.Bb4 nach b5 rückt, ein Selbstmatt in 17 Zügen entsteht. Die Pointe der 50 Züge ist zwar geopfert, aber vielleicht mag dies als Ersatz dienen. Manchmal überkommt mich der Wunsch, nach Deutschland zu reisen, um Ihnen und all den lieben Freunden, die meiner so gütig gedacht haben, die Hand zu drücken. Aber ich fürchte, es wird mir für lange versagt bleiben, zu kommen. Jedoch man sagt: Unverhofft kommt oft, und so lassen Sie mich hoffen, daß es mir glücken möge! Einstweilen sende ich Ihnen und allen Ihren Mitarbeitern, die das Ereignis so festlich zu gestalten halfen, meine besten Wünsche.

Ihr dankbarer Alain White.

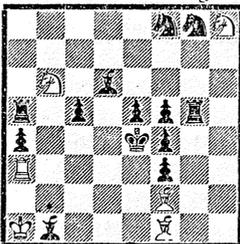
Die „Schwalben-Ehrenpreisräger“ im III. Quartal 1929

705. R. Gevers-Antwerpen
Der beste Zweizüger



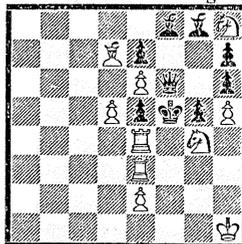
1.Sg8! 2♣ 9+7=16

717. H. Hullberg-Göteborg
Der beste Dreizüger



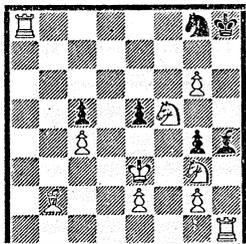
1.Sf7! 3♣ 6+13=19

718. L. Schör-Budapest
Der beste Mehrzüger



1.Kg2! 5♣ 10+9=19

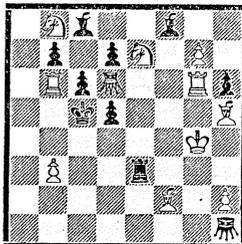
671. Dr. A. Bittersmann-Graz
Das beste Selbstmatt



1.Se4! s4♣ 10+6=16

Ehrende Erwähnungen erhalten: Zweizüger: Nr. 710 (W.Krämer); Dreizüger: Nr. 661 (R.Mayer) u. Nr. 659 (Dr. H.Bincer); Mehrzüger: Nr. 627 (Penfti Sola); Selbstmatt: Nr. 758 (J. Koers); Märchenschach: Nr. 638 (Gordian) u. Nr. 673 (Schlëgl). Ich gratuliere den Siegern herzlichst. Meinen Mitpreisrichtern: J. R. Neukomm (2♣), E. Brunner (3♣), F. Palaß (4♣ etc.) u. G. Fuhlendorf (Märchenschach) nochmals meinen herzlichsten Dank! Dr. Bd.

728. M. Bukofzer-Woodside
Das beste Märchenschach

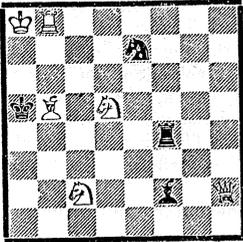


1.Kf4! Reflex 3♣ 11+10=21

Probleme

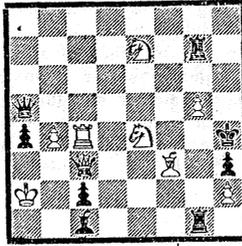
Zu den Problemen: Lösungen an F. Palaß, Hamburg 33, Tieloh 41! — Probleme wie bisher an mich! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise und ebenso am Lösungsturnier nehmen die Nr. 1041—1070 teil! Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Heftes! Preisräger lösen! — Nr. 1042 ist eine Höchstleistung, wer überbietet sie? — Nr. 1050 ist ein Blind-Rekord, welche Ideen sind hier vereinigt? — Nr. 1052 und Nr. 1055 sind durch die „Antiform“ von Palaß angeregt worden. — Bei Nr. 1054, 1068 und 1069 vergesse man die Zwillinge nicht! Sie sind der Beachtung wert! — Auch Nr. 1056 ist ein Rekord, wer kann ihn steigern? Auf 20 Feldern wird der schw. Springer gefangen; 25 ist das Maximum. — Was ist die Idee von Nr. 1059, die ein Verteidigungsproblem darstellt, das hoffentlich nunmehr St'ich hält? — Nr. 1061 ist großartig, wie lautet das Thema? Ich danke hier noch besonders für die schöne Ehrung! — 1067 ist wohl etwas Neues, wenn man den Continuous-Charakter betrachtet und den Weg seiner Darstellung! — Bei Nr. 1068 heißt es: Obacht! — Berichtigungen: Nr. 837 (Laue) ist kein Urdruck und scheidet aus, da sie schon 1928 in der „Italia Scacchistica“ unter dem Motto „Schnittpunkt“ erschienen war. — S. Hertmann verbessert seine Nr. 735 durch Hinzufügen von s.Be3 u. w.Sb1 und Streichen des w.Bd2, sowie seine Nr. 736 durch Verschieben von w.Kf1 u. s.Bf2 nach e1 resp. e2.

1041. B. v. Tomasits-Budapest
Urdruck



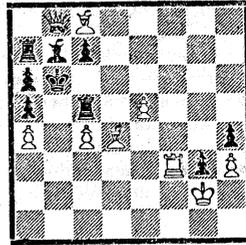
6+4=10
Matt in 2 Zügen

1042. R. Cofman-Drage
Urdruck



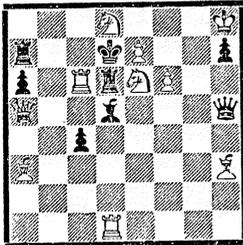
9+8=17
Matt in 2 Zügen

1043. A. N. Lebedeff-Leningrad
Urdruck



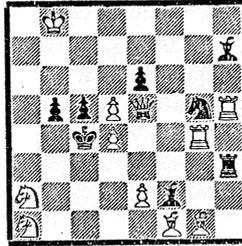
9+9=18
Matt in 2 Zügen

1044. G. Cristoffanini-Genua
Urdruck



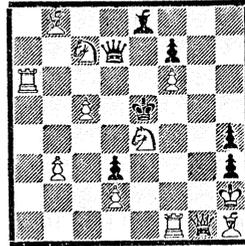
10+8=18
Matt in 2 Zügen

1045. F. Fleck-Budafok
Urdruck



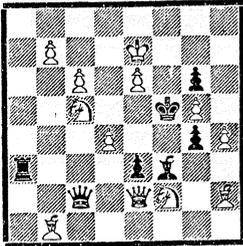
11+8=19
Matt in 2 Zügen

1046. O. Nerong-Kiel
Urdruck



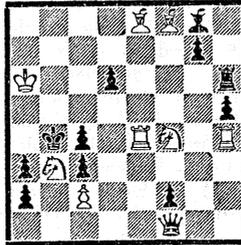
12+7=19
Matt in 2 Zügen

1047. Paul Köller-Rostock
Urdruck



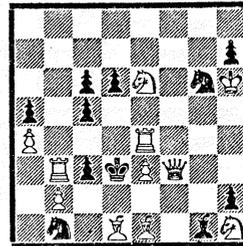
12+7=19
Matt in 2 Zügen

1048. B. Weißer-Aussig
Urdruck



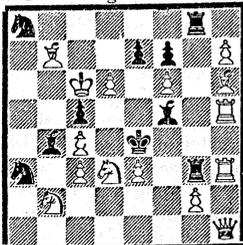
8+12=20
Matt in 2 Zügen

1049. R. Gevers-Antwerpen
Urdruck



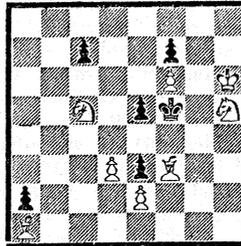
11+11=22
Matt in 2 Zügen

1050. N. Petrovic-Zagreb
Al. C. White gew. — Urdruck



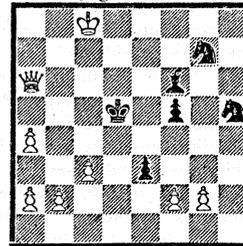
15+10=25
Matt in 2 Zügen

1051. F. Fränkel-Straßburg
Urdruck



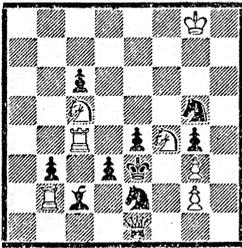
8+6=14
Matt in 3 Zügen

1052. A. F. Arguelles-Barcelona
F. Palaß gew. — Urdruck



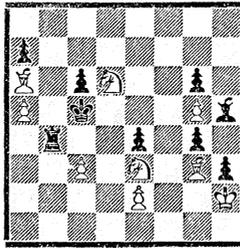
8+6=14
Matt in 3 Zügen

1053. Dr. J. Dohrn-Lüttgens-Pilsen
Urdruck



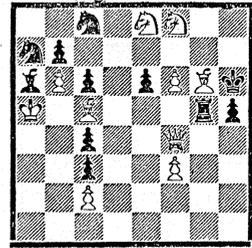
8+9=17
Matt in 3 Zügen

1054. A. Drykier-Prag
Urdruck



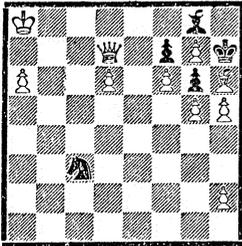
9+9=18
Matt in 3 Zügen
Zwilling: s.Bg7 statt a7. 3+

1055. J. Paluzie-Barcelona
F. Palaš gew. — Urdruck



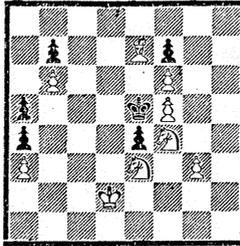
10+11=21
Matt in 3 Zügen

1056. W. Krämer-Essen
Urdruck



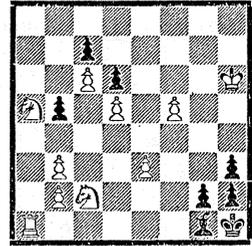
10+5=15
Matt in 4 Zügen

1057. Dr. L. N. de Jong-Ruinen
Urdruck



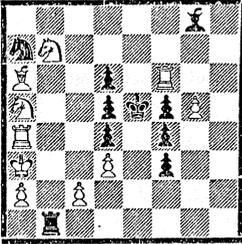
9+6=15
Matt in 5 Zügen

1058. O. Nemo-Wien
Urdruck



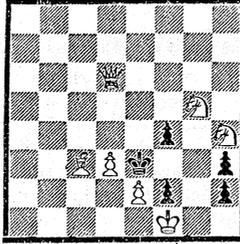
10+8=18
Matt in 5 Zügen

1059. F. Schefelich-Chemnitz
G. Laßel gew. — Urdruck



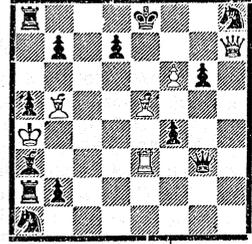
10+10=20
Matt in 5 Zügen

1060. N. Schächter-Borszszów
Urdruck



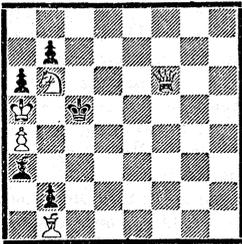
7+5=12
Selbstmatt in 2 Zügen

1061. K. S. Howard-Mapplewood
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



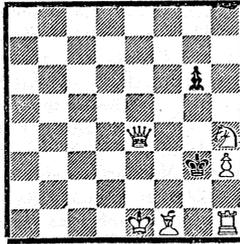
6+13=19
Selbstmatt in 2 Zügen

1062. A. Trilling-Essen
Urdruck



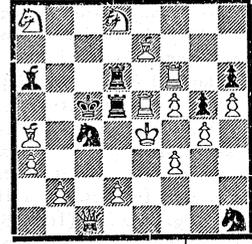
5+5=10
Selbstmatt in 3 Zügen

1063. H. Schaffer-Wien
Al. C. White gew. — Urdruck



6+2=8
Selbstmatt in 4 Zügen

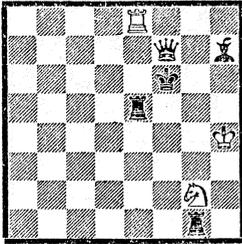
1064. Dr. G. Fuß-Neustrelitz
Urdruck



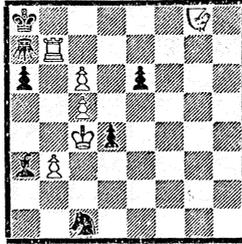
15+8=23
Selbstmatt in 4 Zügen

Märchenschach

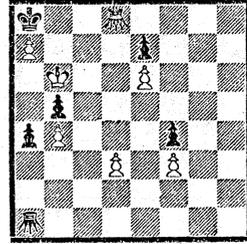
1065. A. Hochberger-Budapest 1066. F. W. Nanning-Middelharnis 1067. L. Ceriani-Mailand
Urdruck Urdruck Urdruck



3+5=8
Hilfsmatt in 2 Zügen

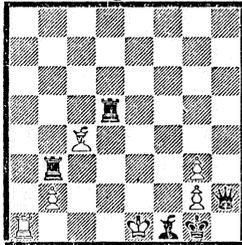


♞=Nachtreiter 6+7=13
Matt in 2 Zügen

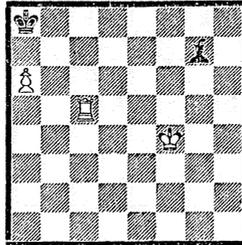


♠=Grashüpfer 7+6=13
Matt in 2 Zügen
Nach Schlüsselzug: wieder 2♠ usw.!

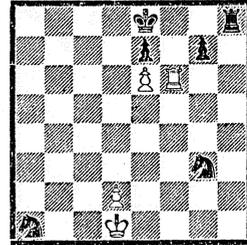
1068. E. Giese-Riga 1069. Dr. K. Dittich u. K. W. Kettner 1070. W. Heidenfeld-Berlin
Al. C. White gew. — Urdruck Urdruck Dr. Zepler gew. — Urdruck



Längstzuger! 6+5=11
Selbstmatt in 2 Zügen
Zwilling: mit s.Lc7: s2♠



3+2=5
Hilfsmatt in 5 Zügen
Zwilling: s.Kb8 u. s.Lc6 statt
g7. h3♠.



Längstzuger! 4+6=10
Matt in 4 Zügen

Lösungsbesprechungen

Zu Nr. 878 (Lösungsbesprechung S. 404) macht H. Gultmann auf seinen famosen 6(!)-steinigen Blockrömer aufmerksam: Grünberger Hauskalender 1929; Kg4, Dg2, Sf8 — Kh6, La5, Bg5. 3♠. 1.Db7?, Lc7!; 2.Db2, Le5! Also: 1.Db2!, Lc3; 2.Db7, Lg7; 3.Dh1♠.

Zu Nr. 883 (Köller): Es ist versehenlich ein schw. Bh5 weggeblieben, den der Verfasser hinzuzufügen bittet. Damit dürfte das Stück korrekt sein.

Nr. 938 (Schneider): Sa♠; 1.—, Be2(Bd5, S~, L:f5, L~); 2.Sc3(Sc5, S:f6, Dh1, Dg4)♠. 1.Bd5?, 1.De2?, Se8~! Also: 1.Dd1!, Be2(Bd5, Se8~, L:f5, L~, K:f5); 2.Dd5(Ld3, S:d6, Sc3, Dg4, Df3)♠. 4 Mattänderungen, darunter 3 neue und ein Mehrmatt! Sehr gut.

Nr. 939 (Kolodnas): 1.Td8!!(dr.2.De5♠), Kc5(Kc3); 2.Sa6(Sed5)♠. Entfesselung von 2 (!) weißen S durch den schw. K.

Nr. 940 (Gevers): 1.Bc6?, Sb5!; 1.Db3?, B:d4!; 1.Dc3?, Ld4! 1.De2!

Nr. 941 (Nanning): 1.Ba3!(dr.2.Da2♠), Lc3~(Be3); 2.Tc7(D:f3), ♠. Die beiden Ideespiele: Anti-Goethart auf 2 Linien! Goethart-Thema: vorwegige Verstellung der Wirkungslinie eines gefesselten Langschrittlers, damit derselbe nach Entfesselung auf der nunmehr gesperrten Linie nicht mehr parieren kann. Die Drohung: Da2♠ entfesselt die schw. D, die aber nicht parieren kann, da die Linien f3—b3 und f3—d5 von schwarzen Steinen gesperrt sind. Nach dem Schlüssel haben wir also die Nutzungsstellung im Goethart-Thema. Schwarz verteidigt sich nun durch Ansperrzüge, die die Wirkungslinien der schw. Themafigur wieder frei machen. Die Verteidigungszüge: D:f2, Df5 und Df6 parieren zwar auch die Themadrohung, sind aber nicht als Anti-Goethart zu bezeichnen, da sie keine Rücknahme thematischer Bewegungen sind. Ein sehr interessanter und ursprünglicher Vorwurf in völlig dualfreier Fassung.

Nr. 942 (v. Pittler): 1.Tf5(L:g7?), Bf3:e2! 1.T:e5?, Lc6! 1.De6!(dr.2.D:e5♠), D:e6(T:e6, L:e6, Sc:e6, Sg:e6); 2.S:f3(Td5, Sb5, Sb3, L:e5)♠. Fünffaches Opfer der w. D! Fand allgemein stärksten Beifall und wurde als bester 2er des Heftes erklärt. Die umstehende Fassung zeigt mit einem Umwandlungsläufer das sechsfache Damenopfer! Hat man da noch Worte? (LH),

Nr. 943 (Steinweg): 1.Sd4!(Zugzwang), Bb2(Bg5, Bb5, Se2, Sf3); 2.Sc2(Sf5, S:b3, S:e2, S:f3),

3.Bd3(Bd3,Sc5,Sc3,Sg5)≠. Ein Anlauf zu einem Springerrad im Dreizüger. Es sind aber nur 5 Speichen vorhanden. Wer liefert die fehlenden 3 Speichen?

Nr. 944 (Brunner): Beabsichtigt: 1.Tc2—c6(dr.2.Tc8†,Kd7;3.Le8≠). 1.—,Td6;2.Ld5,L:d5(T:d5,Td7);3.T:d6(Sf7,Tc8)≠. — 1.—,Le6;2.L:e6,3.Tc8≠. Dual nach: 1.—,Td6,2.Tc8†,Kd7;3.Tc6—c7≠. Und nebenlöslich durch: 1.Tc8†,Kd7;2.T2c7†,Kd7;3.T:a7≠.

Nr. 945 (Kühl): 1.Da4†?,Sd4!; 1.Da6!(dr.2.Dh6≠),Te6(L:e6);2.Dd3;T:d3;3.Tf5(Te4)≠; 2.—,L:d3;3.Bg3(Le3)≠. 1.—,Th3†(Th8,Lg6,Bf6);2.S:h3†,(Df6)†. 1.—,Sd6;2.D:d6†. Ein doppelwendiger Grimshaw und ein doppelwendiger Nowotny hintereinander geschaltet! Es entstehen auf diese Weise 4 einwendige Treffpunkte (f5, e4, e3 und h3), die jedesmal durch Verstellung der Themafiguren erobert werden. Die beiden gleichfarbigen Läufer sind kein Fehler; denn sie sind thematisch bedingt. Die Aufgabe ist eine Glanzleistung, die den stärksten Beifall auslöst.

Nr. 946 (Howard): Total verunglückt. Außer dem beabsichtigten 1.Dg8,T:g2(Dc8);2.T:g2(Lc4) führen nicht weniger als 6 Schlüsselzüge zum Ziel, nämlich: 1.Tg3, 1.Tg5, 1.Te1†, 1.Dd7, 1.Ld5† und endlich 1.Lg8! Eine echte Widmungsaufgabe!

Nr. 947 (Nemo): 1.Dg7,Ba1(L)[Ba1(S),Ba1(D)];2.Bc8(L)[Bd8(S),Bc8(D)];3.Lb7(L:e6,Dc4)≠. 1.Bc8D?;Ke5! Aber: 1.Dg6,Kc6(Ke5);2.Bd8S†(D:e6†); und 1.Bd8D,Kc6(Ke5,Ba1);2.Bc8(D)†(T:b5†,Dc5≠). Umwandlungsthema.

Nr. 948 (Dohrn-Lüttgens): Saß; 1.—,Kb5;2.Db3†,Ka6(Ka5);3.Db4 oder Ba4(Db7). Lösung: 1.Dd2,Kb5(Kb3);2.Db4†(Ld5†),Ka6(K:a3);3.Ba4(Dc3†). Zugwechsel ist das Spezialgebiet des Verfassers.

Nr. 949 (Léon-Martin): 1.Sg6,T:g6;2.L:g5,L:g5;3.Tf6. Nowotny mit 2 kritischen Zügen. Dual nach 1.—,Lf6;2.T:f6 oder 2.Se5. 1.Te2†,Tf6! Aber: 1.Tf7! (Zugzwang),Th6;2.L:g5 und Ideespiel; 1.—,L~;2.Bd8(D)(†),L:d8;3.Ta7; 1.—,Bg4;2.Tf4; 1.—,Te6(Tg6);2.S:T. Die meisten Löser fanden die Nebenlösung und — waren begeistert!! Tatsächlich würde es genügen, 1.Sg6 auszuschalten, da das Ideespiel voll erhalten bleibt.

Nr. 950 (Kraemer): 1.Kd3?,La5!!!;2.Se4†,Kb4;3.Sd8,paff! 1.Kf5?,Bd3!;2.Se4†,Kd4! Also: 1.Kf3!,La5(Bd3);2.Se4†,Kb4(Kd4);3.Sd8,4.Sc6(Se6)≠. Ein Prachstück, das sich als äußerst widerstandsfähig erwies. Die meisten Löser erkannten nicht die Idee in der Verteidigung, die Seeberger-Einsperrung des L auf a5 als direkte Kombination von Schwarz. Der Dual 3.Sd8 oder Se5 ist belanglos, seine Beseitigung jedenfalls kein Material wert. Eine weitere Darstellung der gleichen Idee vom selben Verfasser: 1110 v. Hamburg. Correspondent, 9.2.30: Kb1,Sc6,c7,Ld5,Ba3,f5,g4,g6,h3 — Kf6,Le1,Ba4,b2,d6,g7,h4. 4≠. 1.La2?,Lh6!;2.Sd5†,Kg5;3.Sd8,paff! Also: 1.Lb3!

Nr. 951 (Hilbig): Beabsichtigt ist 1.Te8,Ke4;2.Ld4,Kf4;3.Tg8,Ke4;4.Tg4≠. Aber: 1.Lh8, Kf4;2.Td4†,Kg5(Kg5);3.Sf5†(Sf3†),Kh5(Kh6);4.Th4≠. Mit demselben Spiel geht auch 1.Lg7 und 1.Lf6. — Auch 1.Lh8 führt zum Ziel. 1.—,Ke4;2.Lg3,Kc3;3.Sc6,Ke4;4.Te5≠. Und natürlich: 1.Lc7, 1.Ld6, 1.Lg3 und 1.Lh2.

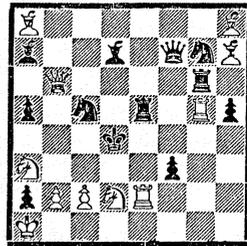
Nr. 952 (Zepler): 1.Tg2†,Tc8!!;2.T:c8,Lb8!;3.T8c2,K:b3;4? Also: 1.Tf2! usw. 4.Tf3≠! Drohung: 2.T8h2. — 1.Td2 und 1.Te2 schiefern an Tb8—d8 und Tb8—e8! Ein weißer Römer als Idee in der Verteidigung. Schwarz lenkt den Th8 auf die c-Linie, damit er beim Betreten der 2. Reihe den Ld1 verstellt, wodurch dem schw. K das Fluchfeld b3 gegeben wird. Nun ist die weiße Drohung wirksam pariert. In Voraussicht dieser Verteidigung muß Weiß mit seinem T bis f2 ziehen, da der schw. L ein Matt auf g3 verhindern kann. Das schwierige und selten dargestellte Thema ist mit einer staunenswerten Eleganz bewältigt, die die Meisterhand verrät. Die schlechte Beurteilung durch die Löser ist lediglich dem Umstand zuzuschreiben, daß die Mehrzahl die Verteidigungs-idee nicht erkannten; denn sie reklamierten 1.Tg2 ganz ernsthaft als Nebenlösung.

Nr. 953 (Volkman): 1.Bc4?,L:c4!;2.Bb4,Le6! — 1.Bd4?,T:d4!;2.L:d4,La7. — 1.Bg:h4?,Bf:e5!;2.Bb4,Ld7;3.c4?,Be4! — Also 1.Bb4!,T:b4;2.Bc4;T:c4(L:c4);3.Td7†!(Bd4),L:d7(T:b6);4.S:c4(S:c4 oder Td7)≠. Ein Treffpunkt mit Hinlenkung und Weglenkung der Themafiguren, mit einem einwendigen Nowotny zusammenfallend, der wieder durch einen Kritikus eingeleitet wird. Angeregt durch den Artikel von C. Eckhardt über: „Kritische Züge in Treffpunktaufgaben“ in Heft 18 der „Schwalbe“. Eine verführungsreiche und elegante Darstellung, in der noch besonders das reine Matt der T-Variante auffällt. Der Dual stört natürlich etwas.

Nr. 954 (Enderlein): Beabsichtigt: 1.Tg7,T:g7;2.Dh1,L:h1;3.Ka2,Tg2;4.Sb7≠. Aber: 1.Dh1,Sc2;2.Kb2,Se1;3.D:g2,~;4.Sb3≠ und 1.T:g2(dr.2.Ka2,3.Sb3≠),Sd1;2.Tg7,L:g7;3.De7. 1.—,Sc2(Sd5,Ld5);2.Kb2(Bc:d5).

Nr. 955 (Herfmann): Saß; 1.—,Bh3;2.Td2,Ke3;3.Td5,4.Te5≠. Lösung: 1.Tf3!,h3;2.Tf5,

942a. W. v. Pittler
Urdruck



2≠ 11+11=22

Ke3;3.Td5,T~(Ke4);4.Tc3(Tc5)♣. Rundlauf des w. T um den schw. K (FM).

Nr. 956 (Dusold): 1.Tg5!(dr.2.L:d4♣),Lf5;2.Lc3,B;c:3;3.Td7!! (der Zug, der die meisten Schwierigkeiten bereitet!), L:d7;4.Bd4♣. 2.Sd7+?,L:d7;3.L:d4+;Kc6;4.? Hat sich als ungewöhnlich schwierig erwiesen. Hat mich eine ganze Stunde genarrt! (Fr. Schw.)

Nr. 957 (Edhardt): 1.Se6!(dr.2.D:e2♣,L:e2♣),Sc1(Sd4);2.T:d3(Sc2+),S♣. Wohl die bisher sparsamste Darstellung einer weißen Halbfesselung im Selbstmatt. Die nach etwa 1.—,Sc5 auftretenden weißen Doppelzüge sind ohne jeden Einfluß auf den Wert der Aufgabe; denn da eine weiße Drohung vorliegt, kommen nur diejenigen schwarzen Züge in Frage, die die Drohung parieren. Wo würden wir mit unserm Problem landen, wollte Schwarz vorhandene Drohungen ignorieren! Die ganze neudeutsche Schule wäre ein elender Trümmerhaufen. Eine Drohung ist doch schließlich nicht dazu da, damit Weiß nach beliebigen schwarzen Zügen mit Mühe und Not auch noch zum Ziele kommt. — Ein guter Wurf! (Fr. Schw.)

Nr. 958 (Usath): 1.Ld4(dr.2.Sf6+;T:f6+),Dd8(Sd3!);2.Sg5+(D:f4+),D:g5(S:f4)♣. Wieder weiße Halbfesselung. Das bei 957 über Duale Gesagte gilt auch hier. — Zwei schöne Selbstmattaufgaben mit Halbfesselungen (RC).

Nr. 959 (Weisert): 1.La7!;Kb7;2.Tb2+;K~;3.Lf2,Th1♣. Die Bewegungsfreiheit des schw. K steigert sich bis zur Sternflucht, während der er dann erliegt (Dr.EBd).

Nr. 960 (Bittersmann): 1.Th5!;Bg3;2.Ta2+;Kb3;3.Dd5+;Lc4;4.Th3;L:d5♣. Schön erdacht, aber: 1.Bd3;Bg3;2.Ta2+;K:b5;3.Db7+;L:b7♣. Korrekturvorschlag: w.Sd1 statt w.Bd2 (FM).

Nr. 961 (Martin und Palaß): Saß: 1.—,S:b3(c2)♣. Lösung: 1.Ld6! (um mit Tempo nach c7 zu können), Ka7;2.Lc7;Ka6;3.Tb6+;Ka7(Ka5);4.Lb8+(Tb8+),Ka8(Ka6);5.Tb3(Lb6),S♣. Zugwechselyp 1/5. — Eine gelungene Darstellung der Rückkehrdee im Selbstmatt (Dr.WH).

Nr. 962 (Sommer): 1.Df1♣? Eine mit Fleiß und Tücke eingebaute Verführung. Aber es gibt ein noch kürzeres: die Vollendung der begonnenen O-O-O, also ein Matt in 1/2 Zug durch Ta1—d1. Der Verfasser ist allerdings der Ansicht, daß das ein Matt in 0 Zügen ist. — Der Beginn der Rochade mit Ke1—c1 ist der einzige Zug, durch den eine retrograde Auflösung der Stellung möglich ist. Die w. D kann sonst nicht nach d1 zurück und dem schw. K den Rückweg über g2 freigeben. Eine Auflösung durch: 1.a2—a3,Bd5;Sc4;2.Sa5—c4;Be6;Td5;3.Lb5—d3, mit der Absicht, die w. D nach c4 zu schaffen, scheitert am Retropatt des Schwarzen; denn der f-Bauer kann noch nicht zurück, da der T nur über die f-Linie herausgekommen sein kann, und g7—g6 zurück geht nicht wegen Lh2. Die einzig mögliche Auflösung der Stellung ist: 1.Ke1—c1(halbe O-O-O),Bd5;Sc4;2.Dd1—e2;Be6;Td5;3.Lf1—d3, Kg2—g1;4.Ld3—f1+;Lg1—h2+;5.Tf5—d5,Kh3—g2;6.Dc1—d1,Kg4—h3;7.Bg2;Sf3;Se5—f3+;8.Lf1—d3,Kg5—g4;9.Tf4—f3+;Th6—h1;10.Dd1—c1,Th5—h6;11.Th4—f4,Th6—h5;12.Th1—h4,Th5—h6;13.Bh2;Dg3;Df4—g3+;14.Be2—e3,Ld4—g1.

Nr. 963 (v. d. Berg): 1.Th6,Lh7;2.Sf5,O-O-O;3.Tc6♣. 1.—,Lb7;2.Sec6,O-O;3.T:g7♣. 1.Sf5+;T:h3+! Beide Rochaden mit zweimaliger Turmentfesselung, ein Meisterwerk (KWK). Netze Verbindung beider Rochaden, die so leicht und schmerzlos wohl nur im Märchenschach zu erreichen ist (GK).

Nr. 964 (Laue): A. 1.Lh4,Kh7;2.Kh5,Sd7;3.Tg5,Sf6♣. B. 1.Kh4;Sc6;2.Lh3;Se7;3.Tg4;Sf5♣. Chamäleon-Echo-Mattbilder mit gleicher L-T-Verstellung.

Nr. 965 (Fuhlendorf): Saß: 1.—,Sd4;2.Kf6;Se6;3.Kf7;Tf8♣. Lösung: 1.K:f5+!!;Se3+;2.Kf4;Ta5;3.Te4;Tf5♣. Echomattbilder mit Farbwechsel in Saß und Lösung, eine Spezialität des Verfassers. Eine ungewöhnlich schöne und schwer zu konstruierende Aufgabe (CE).

Nr. 966 (Karsch): 1.Bb1Dl,Lh7;2.Dg6+;Kh4;3.Db6;Ld3♣. Sehr wirkungsvolle Bahnung (WH).

Nr. 967 (Pauly): Saß: 1.—,Sc2;2.Sd3;Sa1;3.Sb2;Le1♣, Lösung: 1.S:f3;Sc4;2.Sd2;Sa5;3.Bf3;Le5♣. Ein ganz ausgezeichneter Zugwechsel mit Echo in Saß und Spiel (WH). Ein Blick auf 965 zeigt, wie befruchtend die gegenseitigen Anregungen des Bukarester und des Allonaer Meisters sind.

Turnieraussdreibungen

6. internationales Problemturnier des „Dresdner Anzeigers“, 1930: Thematurier, dessen Thema lautet: „In drei-, vier- oder fünfzügigen logischen Kombinationsproblemen (bedingungslosen Mattaufgaben) sind direkte Manöver darzustellen. Der logische Charakter ist durch Probespiele zu erhärten.“ Bewerbungen (Höchstzahl 4) auf Diagramm mit Motto und Lösung etc. an Dr. Chr. Jobst, Dresden-A 24, Reichenbachstr. 37, bis 30. September 1930 (Korrekturfrist bis 31. Okt. 1930) (Postabgangsstempel). Preise: 100, 50, 30 und 20 M.; Sonderpreise: 30 und 10 M. für die besten Dresdner Probleme. Ehrende Erwähnungen nach Ermessen des Schiedsrichters E. Brunner-München. Urteil: Weihnachten 1930, Sperrfrist: 1.3.31. — Außer den bekannten direkten Manövern logischer Art mit Lenkung und Führung sind noch Wertschöpfung und Werterhaltung bemerkenswert. Jeder Interessent lasse

LÖSERLISTE

Heft 27	Nr.	Punkte															Sa.	Punkte						Sa.			
		938	943	944	945	946	947	948	949	950	951	953	954	955	956	957		958	959	960	961	962	963		964	965	966
*F. Schotola	10	3	3	3	15	3	4	4	4	8	4	4	8	4	2	2	3	12	5	1057	5	3	—	3	—	3	113
**Br. Zastrow	10	3	6	3	6	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	4	5	1040	—	3	6	3	3	3	146
**W. Pauly	10	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	4	5	1029	5	3	6	3	3	3	213
M. Otto	8	3	—	—	3	12	3	4	—	4	—	—	—	—	2	2	—	—	—	987	—	—	—	—	—	—	—
A. Müller	2	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	4	—	949	—	—	6	—	3	—	130
H. Henning	10	3	3	3	9	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	4	5	904	—	3	6	—	3	3	172
W. Klages	10	3	—	—	3	6	3	4	4	4	—	—	—	—	2	2	3	4	—	898	—	—	—	—	—	—	—
K. Schreinzer	8	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	—	4	4	2	2	3	4	5	884	—	3	6	3	3	3	156
*F. Wittmann	10	3	3	3	15	3	4	4	4	12	4	4	4	4	2	2	3	8	5	882	5	3	6	3	3	3	162
B. Sackheim	8	3	3	3	6	3	4	—	—	4	4	4	—	4	2	2	3	4	5	862	5	5	—	—	—	—	122
*F. Schetelich	10	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	4	5	852	5	3	6	3	3	3	213
H. Eisele	8	3	3	3	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	5	5	832	—	—	—	—	—	—	26
Fr. Schwan	10	3	3	3	18	3	4	4	4	12	4	4	12	4	2	2	3	8	5	819	5	3	3	3	3	3	108
Iver Pedersen	8	3	3	—	6	3	4	4	—	4	—	4	—	4	2	2	3	—	5	755	5	3	—	—	—	—	63
L. Ceriani	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	5	754	—	—	—	—	—	—	81
O. Ackermann jun.	10	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	742	5	—	6	—	3	—	50
Penffi Sola	10	3	3	3	3	3	—	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	4	—	680	5	3	6	3	3	—	63
*G. Fuhlendorf	10	3	3	3	3	3	4	4	4	8	4	4	4	4	2	2	3	4	5	648	5	3	6	3	3	3	223
A. M. Broer	8	3	6	—	—	—	4	4	4	4	4	—	4	—	2	—	3	4	5	647	—	—	—	—	—	—	32
W. Karsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	631	—	—	6	—	3	—	32
*W. Horn	10	3	—	—	3	18	3	4	4	4	8	4	4	4	2	—	—	4	5	583	5	—	6	3	3	3	146
P. Knies	10	3	3	3	12	3	4	4	—	4	4	—	4	—	2	2	3	4	5	509	—	3	6	—	3	3	96
W. Heidenfeld	8	3	3	—	3	—	4	4	—	4	4	4	4	—	2	2	3	4	5	499	—	—	—	—	—	—	105
*E. Schmidt	10	3	3	3	15	3	4	4	4	8	4	4	8	4	2	2	3	4	5	493	5	—	6	3	3	3	176
K. W. Keffner	10	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	4	5	480	5	3	6	3	3	3	129
G. Kustermann	10	3	6	3	9	6	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	4	5	467	5	3	6	—	3	3	86
*J. P. Jensen	10	3	6	3	15	6	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	8	5	432	5	3	6	3	3	3	218
*F. Meisl	10	3	3	3	21	3	4	4	4	12	4	4	8	4	2	2	3	8	5	424	5	3	6	3	3	3	138
*Dr. A. Peter	10	3	3	3	6	3	4	4	4	4	4	—	4	4	2	2	3	4	5	377	5	3	6	3	3	3	164
*Dr. E. Dießcker	10	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	4	5	357	5	3	6	3	3	3	170
*O. Wolf	8	3	6	3	15	3	4	4	—	8	4	4	4	4	2	2	3	8	5	334	5	3	6	3	3	3	191
**Dr. E.J. v.d. Berg	10	3	3	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	4	2	2	3	—	5	310	5	3	6	—	3	—	183
A. Zickermann	10	3	6	3	9	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	4	5	300	—	—	3	3	3	3	39
Dr. Seyferth	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	292	—	—	—	—	—	—	18
*A. Keirans	10	3	3	3	18	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	8	5	267	—	3	—	3	3	3	88
R. Bienert	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	5	259	—	—	—	—	—	—	29
Karl Müller	6	3	—	—	3	3	4	4	—	—	—	4	4	4	2	2	3	—	5	240	—	—	—	—	3	3	30
*N. Petrovic	3	3	3	3	21	3	4	4	—	4	4	4	4	4	2	2	3	12	5	229	5	3	6	3	3	3	250
*Dr. A. Bittersmann	10	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	3	4	5	184	5	3	6	3	3	3	199
*J. Krause	10	3	3	—	3	—	—	4	—	4	—	4	—	4	2	2	3	4	5	116	—	—	—	—	—	—	75
W. Haake	2	3	3	3	3	—	4	—	—	4	4	—	4	—	—	—	4	5	114	—	—	3	3	3	3	3	20
Dr. W. Hübler	10	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	5	101	—	—	—	—	—	—	3
*M. Dischler	10	3	3	3	3	3	4	4	—	4	—	—	4	4	2	2	3	4	5	100	5	—	—	—	—	—	40
K. Hoffewitzsch	—	3	3	3	3	3	4	—	—	4	—	—	4	—	—	—	3	4	5	85	—	3	6	3	3	3	100
*L. Hofmann	10	3	3	—	3	3	4	4	—	4	4	4	4	—	2	2	3	4	—	66	—	3	—	—	—	—	22
J. Töth	10	3	3	3	6	3	4	4	—	4	4	4	4	—	2	2	3	4	5	64	5	3	—	3	3	3	17
H. Schostek	8	3	3	3	6	—	4	4	—	4	4	4	4	—	2	2	3	—	5	63	—	—	—	—	—	—	—
R. Cofmann	10	3	3	—	—	—	4	4	4	4	4	—	4	4	2	2	—	4	5	61	—	3	—	—	—	—	6
*P. Jordan	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	—	52	—	—	—	—	—	—	122

Nachträglich: O. Wolf: 10 P. Dr. Seiferth: 25 P. F. Meisl: 33 P. *J. Krause: 49+11=75+72 P.; *W. Horn: 18 P.; A. Zickermann: 10 P.; Fr. Schwan: 4 P. — Unverändert: A. Krawutschke: 792+56 P.; F. C. Laas: 436+130 P.; J. K. Speiser: 351+19 P.; Frau Hitzbleck: 324+51 P.; *Dr. F. Kadner: 230+99 P.; *A. Aschberger: 971+77 P.; A. Ch. Simansky: 237 P.; T. R. Dawson: 137+93 P.

Reklamationen an F. Palaß (!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Hefes zulässig! Wer ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt, verliert seine Punkte!

sich kostenlos einen Sonderdruck der Thema-Erläuterungen des Preisrichters E. Brunner von C. Jobst kommen, die leider für den Abdruck in der „Swalbe“ zu umfangreich sind.

1. internationales Vierzügerturnier der „Sadatschi i Etjudy“, 1930: anlässlich des 25-jährigen Kompositionsjubiläums von L. B. Salkind. Bewerbungen auf Diagramm mit Motto etc. bis 1. Juli 1930 an J. D. Kašenellenbogen, Leningrad, 28, Kirotschnaja 30. W. 19. U.S.S.R. Preise: 25, 15 u. 10 Rubel. Richter: L. B. Salkind-Moskau.

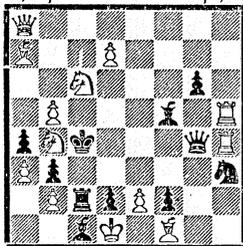
Internationales „Valve“-Thematurier für Drei- und Vierzügler der „Sadatschi i Etjudy“, 1930: (Valve und Bi-valve) Bewerbungen bis 1. Juli 1930 an J. D. Kašenellenbogen, Leningrad 28, Kirotschnaja 30. W. 19. U.S.S.R. Preise: White-Bücher. Richter: Al. C. White-Litchfield. Als Beispiel diene: Al. C. White (Sad. i Etj. 1930, Nr. 187a): Kb3,Ta7,Lg1,g2,Sa4,a6,Bc2,c5,d5,e2 — Kb5,Dh8,Tf8,h7,Lh2,Sb8,h1,Ba5,c3,d7,h4. 4♣.

Turnierentscheidungen

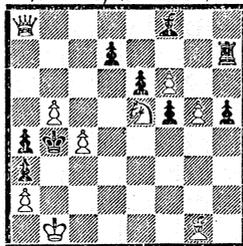
I. allrussisches Zweizügerturnier des „Wjescernie Izwestija“, Odessa, 1929: Preise: 1. P. E. Neunywako u. E. N. Somoff = Nr. 1071, 2. M. M. Barulin-Moskau (Kg8, Dd7, Ta5, b2, La1, b1, Se7, g5, Bh4 — Kf6, Tf3, g4, Sd8, h5, Bd6, e4, e6), 3. G. S. Baeff u. L. J. Loschinsky (Kh6, Df6, Ta6, c4, La2, b2, Sc5, h5 — Kd5, Da7, Tb6, Lb8, f7, Sc1, c8, Bb4, d7, f5, g5), 4. M. J. Adabaschew (Kh6, Dg5, Td1, f7, Lc8, f8, Sg6, Ba5, d7, e4, g7 — Kc6, Dd6, Td8, Lb8, h1, Bb5, c4, c7, h3); ehr. Erw.: 1. A. Baturin, 2. E. J. Umnoff, 3. A. u. J. Bilenko, 4. M. J. Adabaschew; Lob: 1. J. Kamenšky, 2. A. Ryrachovsky. Richter: J. S. Wilner u. M. F. Gordian-Odessa.

Jubiläums-Dreizügerturnier der „Izwestija W.Z.J.K.“, Moskau, 1927—29: Preise: 1. W. Bron-Charkow = Nr. 1072, 2. S. S. Lewmann (Kb2, Td7, Lf1, Sa3, g2, Bc3, d2, f3 — Kd1, Lg3, Sh1, Bb5, c6, e6, f2, f4, h2), 3. N. K. Malachoff (Kg5, Df7, Te4, La4, d8, Bb3, d6, e3, f3 — Kc5, Sa6, b2, Ba3, d5, d6, g6), 4. L. A. Issaef (Ka7, Df8, Tc3, g5, Lb5, g3 — Ke4, Th2, Lc2, f6, Sa2, e8, Bb2, b3, b6, c7, e2, e6, f3, g7), 5. A. P. Gulaeff (Ke6, Dd8, Tb3 — Kh3, La5, Bb4, b5, b6, g3, h5); ehr. Erw.: 1. W. D. Kobeš, 2. W. Bron, 3. A. N. Lebedeff. Richter: L. B. Salkind-Moskau.

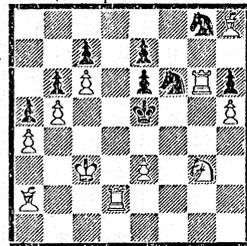
1071. P.E. Neunywako u. E.N. Somoff 1072. W. Bron-Charkow 1073. C. Pulcherio-Rio d. J.
1.Pr., Wjescernielzwestija, 1929 1.Pr., Izwestija, W.Z.J.K., 1929 Preis, Xequ Mafe, 1929



2♣ 13+11=24



3♣ 9+9=18;



4♣ 11+9=20

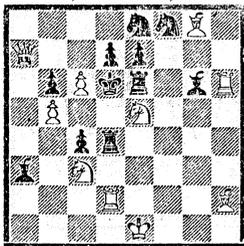
Thematurier des „Xequ Mafe“, 1926/29: (Rundlauf des w. Königs) veröffentlicht jeß im „Xadrez Brasileiro“, da „X. M.“ eingegangen isf. Preis: Cauby Pulcherio-Rio de Janeiro = Nr. 1073; ehr. Erw.: 1. C. Tavares Bastos, 2. Dr. Monteiro da Silveira; Lob: Dr. M. da Silveira.

I. internationales Zweizügerturnier der „Karlovacer Monatsschrift“, 1929: Preise: 1. J. A. Schiffmann-Chisinau = Nr. 1074, 2. L. A. Issaef-Moskau (Kh8, Da1, Tf1, g7, Lb3, Sc7, e8 — Kf8, Df3, Tg6, Le5, Bb6, e7, h6); ehr. Erw.: 1. L. A. Issaef, 2. S. Hertmann, 3. gef. J. Olasz u. M. Wrobel, 4. G. H. Drese. 24 Bewerbungen. Richter: J. Groß-Karlovac.

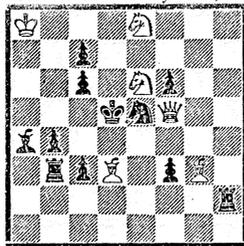
Informal-Dreizügerturnier des „Ceskoslovensky Sach“, 1929: Preise: 1. K. A. L. Kubbel-Leningrad = Nr. 1075, 2. O. Votruba-Pisek (Kd1, Dg7, Td8, e5, Lf7, f8, Sg3, h4 — Kc3, Df6, Tc7, La4, h8, Sb1, h5, Bb2, b3, d2, d3, f5), 3. C. Kainer-Podhr. Lhota (Kf1, Dd1, Td4, f5, L e6, e7, Sd8 — Ke8, Tb8, Lg6, Sa8, e5, Bb6, c6, c7), 4. J. Moravec-Prag (Kh5, Df1, Td5, f6, La4, h2, Sd4, f5 — Ke4, Dh7, Ta5, Lf8, Sb2, g1, Bb6, d7, f2, g5, h3), 5. O. Duras-Prag (Ka1, Dc6, Te1, Ld5, Sg3, Bb3, d5 — Kd4, Sd2, Bc3, c5, e3, e5), 6. J. Drnek-Horazdovice (Kh7, Dc2, Tg3, Lc1, Sd6, Bc4 — Kd4, Lb6, c8, Sb1, Ba3, c6, e6, g5); ehr. Erw.: 1. F. Havelka, 2. J. Vasta, 3. J. Moravec, 4. C. Kainer, 5. J. Cumpé, 6. C. G. Gavrilov; Lob: 1. V. Kosec, 2. O. Votruba, 3. J. Berkovec. 45 Bewerbungen. Richter: M. Havel u. L. Knotek.

Informal-Zweizügerturnier des „Morgenbladet“, 1929: Preise: 1. O. Lindberger u. A. Hesselgren = Nr. 1076, 2. O. Lindberger u. A. Hesselgren (Kb1, Dc6, Tf1, Lc8, e7, Sd2, e2, Bb2, f5, h3 — Ke5, Dh8, La3, f7, Sd6, e6, Bb3, g6).

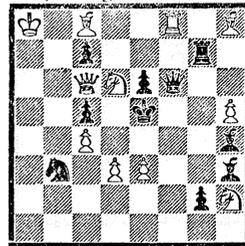
1074. J.A. Schiffmann-Chisinau 1075. K.A.L. Kubbel-Leningrad 1076. Lindberger u. Hesseigren
 1. Pr., Karlovac, 1929 1. Pr., Ceskoslovensky Sach, 1929 1. Pr., Morgenbladet, 1929



2♠ 10+11=21



3♠ 6+11=17

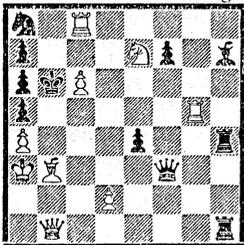


2♠ 11+10=21

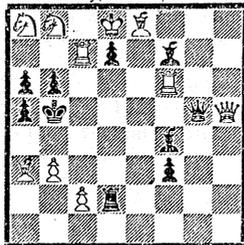
Informal-Zweizügerturnier des „Schachmaty“, 1929/II: Preise: 1. u. 2. gef. E. J. Umnoff-Rostoff = Nr. 1077 und M. M. Barulin-Moskau = Nr. 1078, 3. G. Cristofanini-Genua (Kc7, Dc6, Td1, Lc1, f3, Se7, Bb4, c2, f2, f5, g4, g5 — Ke5, Ta3, c3, La2, Sh8, Ba7, d5, h3), 4. E. Salardini-Reggio Emilia (Kh4, Da6, Tf1, g5, Ld6, h7, Sc5, h8, Bd5, h6 — Kf6, Td8, f4, La7, c2, Sf2, g8, Bb3, d7, g3, g4); ehr. Erw.: 1. M. J. Adabaschew, 2. J. Golubeff, 3. S. Leites, 4. W. Owschinnikoff; Lob: G. Nietvelt, P. Neunywako, A. Mari, R. Cofman, G. Baeff und L. J. Loschinsky, W. und S. Pimenoff. Richter: L. A. Issaef-Moskau.

Informal-Studienturnier des „Schachmaty“, 1929/II: Preise: 1. V. J. Neustadt, 2. A. S. Gurwitsch, 3. A. A. Troitsky, 4. D. F. Petroff, 5. J. Hasek, 6. T. B. Gorgieff; ehr. Erw.: 1. Neustadt, 2. Prokop, 3. Grape, 4. Gorgieff, 5. u. 6. Herbstmann u. Grigorjeff; Lob: Gorgieff, Bron, Halberstadt, Salkind.

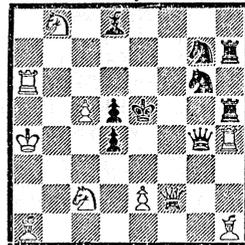
1077. E. J. Umnoff-Rostoff-Don 1078. M. M. Barulin-Moskau 1079. M. M. Barulin-Moskau
 1. u. 2. Preis geteilt, Schachmaty, 1929/II 1. Pr., Schachmatny Listok, 1929/II



2♠ 9+11=20



2♠ 10+10=20



2♠ 10+9=19

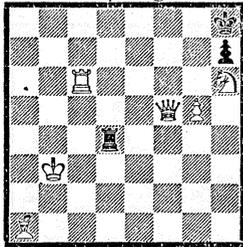
Informal-Zweizügerturnier der „Schachmatny Listok“, 1929/II: Preise: 1. M. M. Barulin-Moskau = 1079, 2. P. Mussuri-Moskau (Kh4, De3, Ta6, d1, La3, e8, Sa4, b6, Be6, f4 — Kd6, Dd2, Tb4, c7, Lc4, Sa7, b1, Ba5, e7, f3, f6), 3. L. J. Loschinsky-Rostoff (Kh6, Df4, Ta5, d1, La7, g8, Sd6, Bb2, e2 — Kd4, Dh1, Tb6, b7, Ld2, d5, Sb1, Bc4, e4, f7, h5), 4. S. P. Schabunio (Kc8, Db4, Tf8, h3, Lb7, b8, Sb1, h7, Be2 — Ke4, Tc2, g1, Lh2, Sd4, d5, Bc3), 5. L. Gugel (Kh8, Dd8, Ta6, c4, Lb1, h2, Sc6, f2, Bd3, d5, h5 — Kf5, Db8, Tg2, Lc3, Sc8, Bc5, g6, g7); ehr. Erw.: 1. M. J. Adabaschew, 2. E. Goldschmidt, 3. E. J. Umnoff, 4. J. Golubeff, 5. A. Lebedeff; spez. Meredith-Erw.: M. J. Adabaschew, für schw. Kombination: L. Gugel, für Block: A. Akerblom; Lob: 1. Golubeff, 2. W. u. S. Pimenoff, 3. Adabaschew, 4. J. Lavrentieff, 5. K. A. K. Larsen. Richter: K. A. L. Kubbel-Leningrad.

Monatsturniere der „Neuen Leipziger Zeitung“, 1929: Juli: Preise: 1. W. Pauly-Bukarest = Nr. 1080, 2. A. Kubbel-Leningrad (Kg6, Dh5, Sf6, Ba3, c7, f5, g2 — Ke5, La2, a7, Bb3, b6, c3. 3♠); ehr. Erw.: 1. H. Brixii, 2. L. Kubbel. — **August:** Preise: 1. P. Jordan-Freitäl = Nr. 1081, 2. A. Kubbel-Leningrad (Kb2, Dh6, Ta3, Sa4 — Ka5, Lb5, Bc7. 3♠); ehr. Erw.: 1. L. Kubbel, 2. u. 3. gef. C. Eckhardt und W. Karsch, 4. J. Olasz.

Jubiläums-Zweizügerturnier der „Uppsala Schacksällskap“, 1929: Preise: 1. J. A. Schiffmann-Chisinau = Nr. 1082, 2. B. Weißer-Aussig (Kh3, Dg1, Td6, h5, La6, f8, Se7, g5, Ba5, e4, f4, f7 — Kc5, Tc3, Lc8, Sa7, Bb3, b4, c6, d7, e3, g7), 3. E. Goldschmidt-Szombathely (Ka4, Ta6, Le2, Sc8, g7, Bf4, h5 — Kh6, Lb6, Ba5, a7, e3, e6, h7); ehr. Erw.: 1. Dr. E. Palkoska, 2. Dr. F. Seidemann, 3. S. Céder, 4. P. Wahlmark, 5. H. Schumann; Lob: 1. J. Buchwald, 2. M. Willemson, 3. G. Andersson, 4. J. Haglund. Richter: P. H. Törnren-Stockholm,

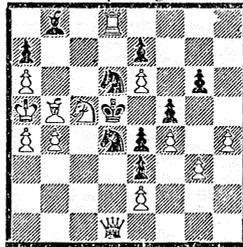
Informalturniere der „Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond“, 1929: Dreizüger: Preise: 1. „Marte et Arte“-Heeswijk = Nr. 1083, 2. J. Opdenoordt-Venlo

1080. W. Pauly-Bukarest
1.Pr., NeueLeipz.Ztg., VII.1929



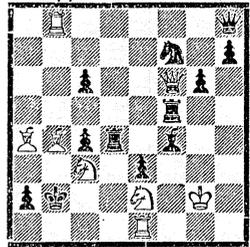
s12♣ 6+3=9

1081. P. Jordan-Freital
1.Pr., NeueLeipz.Ztg., VIII.1929



s2♣ 13+10=23

1082. J.A.Schiffmann-Chisinau
1.Pr., Uppsala Jub. Turn., 1929

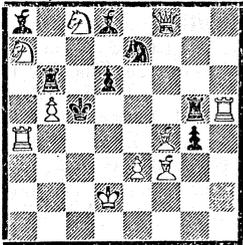


2♣ 8+12=20

(Kh8,De1,Tc6,d2,Le7,Sb8,Ba2,b3,c4,e2,e3 — Kc3,Ta4,Lg8,h4,Sb2,Ba3,a5,c2,d3,e4,f6), 3. H. Rosenkilde-Hamburg (Kc1,Db3,Tb6,g3,La3,g8,Sg5,Bc5,e2,f4 — Kd4,Dh3,Te6,h6,Lf3,Se1,f1,Ba5,a6,e7,f2,g4), 4. E. Kubbel-Leningrad (Kc8, Dd8, Ta4, d7, Lf4, g6, Sd5, d6, Bb5, c5, f5 — Kd5, Tc1, h5, Lh3, Sf2, Bb2, c2, e2, e7, h7); ehr. Erw.: 1. E. Kubbel, 2. W. u. F. W. Nanning, 3. H. H. Kamstra, 4. M. Wrobel, 5. J. Opdenoordt. Richter: P. A. Koetsheid u. Dr. M. Nie-meijer. — Zweizüger: Preise: 1. A. Mari-Ferrara = Nr. 1084, 2. P. S. Mussuri u. M. Somoff-Moskau (Kh8,De5,Tc2,h4,Lf8,h7,Sb4,f6,Ba2,a3,a4 — Kc4,Dc3,Td1,f2,Le1,g8,Se2,e6,Bf3,f4), 3. L. Loschinsky u. E. J. Umnoff-Rostoff-Don (Kc3,Dh5,Tc7,e8,Le5,h7,Sb4,c4,f4,g6 — Ke4,Dg7,Tc6,La4,Be3,f3), 4. S. Kams tra-Leeuwarden (Kd2,Dc3,Ld7,e5,Sc2,e8,Bd3,f3,f5 — Kd5,Dg8,Tc6,h4,Lc3,g2,Sa7,h6,Ba3,b5,b6,e7,g6); ehr. Erw.: 1. J. A. Schiffmann, 2. J. Maas, 3. D. H. Brummelmann, 4. W. u. S. Pimenoff, 5. G. Cristofanini; Lob: 1. R. Cofman, 2. Dr. E. Foschini, 3. L. A. Issaef, 4. M. M. Barulin, 5. E. Kubbel, 6. C. Mansfield. Richter: H. van Beek, J. Opdenoordt.

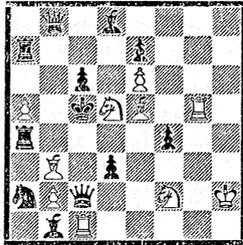
Internationales Dreizügerturnier der „Hamburger Volkszeitung“, 1929: Preise: (Der 1. Preis von Neunywako u. M. Barulin erwies sich mit 1.Dd8 als nebenlöslich u. schied aus) 1. E. Löbel-Dresden = Nr. 1085, 2. H. Bracksiek-Bielefeld (Ke8,Dg6,Tb6,h5,La1,d5,Sb3,e2,Bc4,f2 — Ke5,Tc1,d4,Lh2,h2,Sc3,Bc5,d3,d6,e6,f6,g5,h6), 3. O. Kunze-Leipzig (Kd1,Dh4,Tb5,d5,La8,b8,Sb1,f1,Ba4,a5,d2,e2,g7 — Kc4,Dh2,Te4,Lf4,h5,Sb3,g4,Bd7,e3,f2,g5,g6), 4. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Kd1,Df7,Tf4,La5,Sf3,g5,Bd2 — Kd3,Dd7,Tb5,c6,Lh4,Sc1,g8,Be7,f5), 5. W. Szameitaf-Harburg (Kh6,Dh7,Ta4,Ld7,Sb1,h3,Bb4,c6,d4,e4,f6 — Kd6,Dh2,Te1,e8,Lb2,g4,Se2,e6,Bc7,g2,g5,h5), 6. M. Winkler-Altensburg (Kf8,Dg2,Lb4,d3,Sg6,Bb2,e2,e4,h4 — Kd4,La6,g1,Sa3,c8,Bb5,d2,d7,e3,g5,g7,h6); ehr. Erw.: 1. M. Winkler, 2. C. Streim, 3. u. 4. Rüd. Büchner; Lob: 1. Rusinski, 2. Keil, 3. Führer. Richter: A. Klinker.

1083. „Marte et Arfe“-Heeswijk
1.Pr., Tijdschr.v.d.N.S.B., 1929



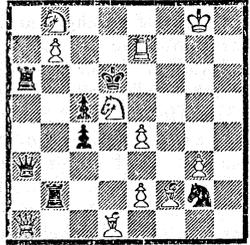
3♣ 10+8=18

1084. A. Mari-Ferrara
1.Pr., Tijdschr.v.d.N.S.B., 1929



2♣ 11+11=22

1085. E. Löbel-Dresden
1.Pr., Hamb. Volkszfg., 1929



3♣ 11+7=18

Internationales Zweizügerturnier des „Dt. Schachbundes“, 1929: Die endgültige Entscheidung lautet nunmehr: Preise: 1. B. Sommer-Berlin, 2. H. Dusold-Grafenau, 3. S. Boros-Budapest (alles „Schwalben“!); ehr. Erw.: 1. E. Goldschmidt, 2. Dr. E. Delpy, 3. L. de Langhe, 4. H. Göring, 5. J. Willner, 6. H. Dusold, 7. A. Wostyn; Lob: 1. W. Karsch u. M. Schneider, 2. Dr. K. Bögel, 3. O. Nerong, 4. Dr. E. Delpy, 5. N. v. Terestchenko, 6. E. Boström. Richter: D. Dehler.

Troizky-Studienurnier des „Sadatschi i Etjudy“, 1930: Preise: 1. u. 2. gef. R. Alexandroff und L. B. Salkind, 3. W. Korolkoff, 4. W. Halberstadt, 5. A. Kasanzeff; ehr. Erw.: 1. L. Bogartyreff, 2. T. Gorgieff, 3. A. Guljaeff, 4. A. Herbstmann, 5. R. Réti; Lob: Cohn, T. Gorgieff. Richter: A. A. Troizky.

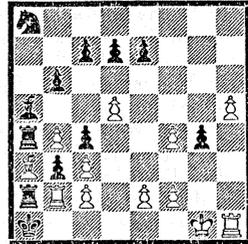
Zu Nr. 761 gibt der Verfasser die nebenstehende Verbesserung. Die vermiedenen (virtuellen) L-Blockungen auf f1 und h3 sowie der „Bauern-Loyd“ sind erhalten geblieben. Das Rückspiel (Ke1—g1, g5—g4, d4—d5, dc, h4—h5, ed, h2—h4, f7:Le6, Lh3—e6, g6—g5, Lf1:Bh3, h4—h3, f3—f4, h5—h4, g2:Lf3) ist um 2 Züge verlängert und völlig zwangsläufig, der „verschwendbare“ L-Zug durch f3—f4 ersetzt. Die Stellung der Themasteine ist noch freier und das Thema damit noch unwahrscheinlicher geworden. Beweispartie 44 Züge. (BS)

Neue Schachspalten: In den „Dresdner Nachrichten“ hat Prof. Dr. G. Wiarda eine neue Schachspalte eröffnet, die auch dem Problemwesen dient; er erbittet Beiträge an seine Adresse: Köhschenbroda, Seweningsstr. 2.

White-to-play-Sammlung: M. Otto teilt allen „Schwalben“ mit, daß er eine Zugzwang-Sammlung von Idee-Problemen neudeutscher Richtung angelegt hat und bittet alle um Übersendung einschlägiger Stücke an seine Adresse: Braunschweig, Klint 17a/III.

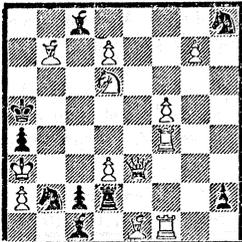
Der 3. Babson-Wettbewerb: (ein ganz ausführlicher Bericht findet sich im „Essener Anzeiger“ vom 18.2.30) In den Darstellungen der ersten beiden Babson-Turniere (Bettmann, Nielsen, Krämer) wird die vorwurfsgemäße Unterscheidung in den schw. Umwandlungen erreicht a) dadurch, daß man die Dame so ziehen läßt, daß sie im 3. Zuge hingelenkt und so zum Mattsetzen veranlaßt werden kann, und b) dadurch, daß der schw. Turm und der schw. Läufer jeweils auf Felder gelenkt werden, auf denen sie wohl von dem w. Umwandlungsturm resp. -läufer nicht aber von der w. Dame geschlagen werden können. Bezeichnen wir diese Darstellungsart des Vorwurfes als Klasse I, so umfaßt Klasse II offenbar solche Probleme, in denen es nicht mehr nötig ist, die schw. Dame auf das Mattfeld hinzulenken, und Klasse III solche Aufgaben, in denen es nicht mehr nötig ist, den schw. Turm oder Läufer zu schlagen. Bezeichnet man das Planspiel in I als unmittelbar, dann ist dieses in Klasse II und III mittelbar. Unter sonst gleichen Umständen muß die Prägung der Klassen II und III notwendig verwickelter sein als die der Klasse I. Krämer's Nr. I ist die erste Babson-Aufgabe, die nicht zur I. Klasse gehört wegen des Abspiels: 1.B:h8T1, Bh1D; 2.B:c8D, D:b7; 3.T:a4†, S:a4‡. Die schw. Dame wird also nicht weggelenkt, sondern dient zur Deckung von b3. W. Krämer sandte mit Nr. I die einzige korrekte Bewerbung ein und gewann damit den ausgesetzten Preis. Nachdem so von ihm eine einwandfreie Fassung der Klasse II geliefert wurde, bleibt nur noch der Aufruf für die Zukunft, auch die Klasse III zu bewältigen. Al. C. White gibt mit Nr. II und III zwei allerdings illegale Schemata zur Klasse III, die als Anregung zur Weiterforschung dienen sollen.

B. Sommer-Berlin
Verbesserung zu Nr. 761



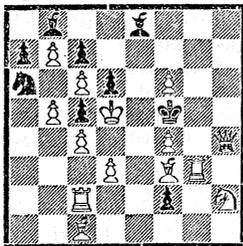
Kürzestes Matt 12+12=24

I. W. Krämer-Essen
Preis im Babson-Task



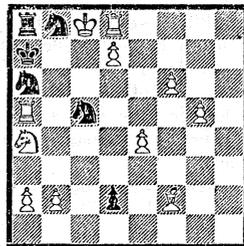
s3‡ 12+9=21
1.B:h8T, Bh1D(T,L,S);
2.B:c8D(T,L,S) etc.

II. Al. C. White-Litchfield
Schema für Klasse III



s3‡ 14+9=23
1.Bf7, Bf1D(T,L,S);
2.B:e8D(T,L,S) etc.

III. Al. C. White
Schema für Klasse III



s3‡ 11+6=17
1.Th8, Bd1D(T,L,S);
2.Bd8D(T,L,S) etc.

Problematische Essays: Im Februar-Heft des „L'Echiquier“, 1930 bringt P. H. Törnren das 7. Kapitel über „Die Repromotion“ im Bereich des Hilfsmatt-Zweizügers mit 74 Diagrammen! — Im März- und Aprilheft des „L'Echiquier“ bietet H. Weenik unter der Überschrift „Ein Streiflicht aufs vergangene Jahr“ (französisch!) in 6 Abschnitten Besprechungen über moderne Zweizügerthemen. — Im Aprilheft findet sich noch eine Arbeit von Fr. Somma über „Das Thema der doppelten Verstellung“ im Zweizüger mit 15 Beispielen. — Das Februarheft von „The Gambit“ enthält den Schluß von M. Bukofzers

„12. Sherlock Holmes Abenteuer“. Das Märzheft beginnt mit dem 13. Holmes-Abenteurer: „The Adventure of the cryptogrammed holdup message“ des gleichen Autors. — Im Märzheft des „Ajedrez“ gibt Dr. E. Puig y Puig ein Essay über „Die Umwandlung in eine schwächere Figur in Endspielstudien“. — Im Heft 15 von „The Problemist“ steht das 5. Kapitel über „Häufungsprobleme“ von W. F. Nanning, das mit 7 Diagrammen den weißen Turm behandelt. — Im Februarheft des „Skakbladet“ setzt K. A. K. Larsen seine Abhandlungen über „Aufgabenkonstruktion usw.“ mit 3 Beispielen fort. — Im Februarheft der „Tijdschrift v. d. Nederl. Schaakbond“ findet man eine überaus reizvolle Ovation für White: 50 Urdrucke von 50 niederländischen Komponisten zum 50. Geburtstag von White, wobei jedes Problem ein Motto zu einem der 37 Weihnachtsbücher White's trägt! (von H. Weenink veranstaltet). — Im Märzheft der „Dt. Schachzeitung“ findet sich die „Problemordnung des Deutschen Schachbundes“ (nach den neuen Duisburger Beschlüssen) abgedruckt. — Im Märzheft des „The Problemist“ stehen 32 prächtige White-Widmungen. — Im Märzheft der „Dt. Arbeiter-Schachzeitung“ bietet W. Hagemann einen Artikel über die „Doppelsehung der Idee“ mit 2 Beispielen.

Ein Kuriosum: bietet C. Delfs mit der nebenstehenden Nr. IV, die alle 32 Steine zeigt und 32 Varianten enthält; kein Stein soll überflüssig sein. Leider ist die Fassung nicht legal geraten. Wer überprüft die Korrektheit? (Lösung: 1.Tf1)

Der „Chess Amateur“ soll leider im 25. Jahr seines Bestehens eingehen und mit dem diesjährigen Juniheft abschließen. Dies wäre ein großer Verlust für die englischen Problemfreunde, da C. S. Kipping einen Kreis von ca. 200 Lösern allmählich aufgebaut hat. Kipping will nun eine neue Problemzeitung für England als Fortsetzung gründen, die den Kreis erweitern soll; er hofft mit 5 M. Jahresbeitrag monatlich 8 Seiten bieten zu können und soll dies dann DIE Problemzeitung der Welt werden! Anscheinend ist dort der Ausbau des offiziellen Organs der englischen Landesgruppe: „The Problemist“ (analog der deutschen „Schwalbe“), was doch als das Gegebene erscheint, nicht möglich.

Die „Faschingsnummer“ der „Wienerin“, 1930: Als Heft 4 erschien wieder ein lustiges Büchlein von 16 Seiten voll Humor und Schalk; im Aufgabenteil werden neue Reformproblemturniere besprochen mit einem Preis von 500 und 100 000 Schillingen! Wer lachen will, spendiere die 50 Pfg. und lasse sich eins kommen.

Preisauschreiben: Al. C. White stiftet für die beiden Abonnenten der „Internationalen Galerie moderner Problemkomponisten“, welche im Laufe eines Jahres (von Heft 3—14 dieser Zeitschrift) die meisten Nebenlösungen an die Redaktion, H. Schaffer, Wien IV, Wiednergürtel 42, einsenden, das neue Weihnachtswerk „The golden Argosy“!

Turniersieg: Der bekannte niederländische Komponist H. Weenink, der zugleich ein starker Spieler ist, siegte kürzlich in einem Sechs-Meisterturnier in Amsterdam und schlug dabei Euwe und Spielmann um 1 resp. 1½ Punkte.

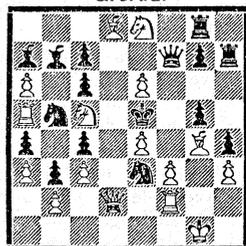
Redaktionswechsel: Der weltbekannte Komponist neudeutscher Richtung W. Frhr. von Holzhausen hat an Stelle des ausscheidenden P. Krüger die Leitung des Partienteiles der „Dt. Schachblätter“ am 1. April 1930 übernommen.

Schachbibliothek: Dr. M. Niemeijer hat einen Katalog seiner umfassenden Schachbibliothek anfertigen lassen, der 31 Folioseiten stark ist! Wer Interesse dafür hat, dem wird Dr. N. sicher ein Exemplar auf Wunsch übermitteln (Adresse: Hoogeweg 7, Wassenaar, Nederland).

Ein neues Zweizügerthema (Tuxenthema): Im Aprilheft des „Skakbladet“ stellt H. V. Tuxen mit 5 Beispielen folgendes neue Thema auf: Weiße Verstellung kombiniert mit Sperrung in folgender Form: „Weiß hat die Wahl zwischen zwei verschiedenen Mattzügen, die zugleich eine weiße Verstellung bedingen; Schwarz sperrt eine weiße Wirkungslinie ab, die bei einem der beiden Mattzüge benötigt wird; infolge dieser Sperrung hat Weiß nur einen Mattzug (die andre w. Verstellung); in der anderen Variante spielt sich die zweite Wahl des Mattzuges ab“. Also im Beispiel: 1.Lg8! (thema-gemäßer Schlüssel), Be6 (Absperrung des Lg8 von d5); 2.Sf6♠ und nicht 2.Sd6♠? Ebenso: 1.—, Be5 (sperrt Lb8 von f4 ab); 2.Sd6♠ und nicht 2.Sf6♠! (da Tf8 verstellt ist).

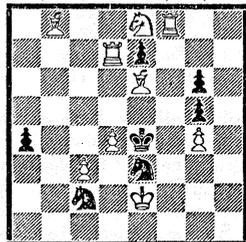
The Natal Mercury: Die seit 1903 in dieser Zeitung von

IV. Chr. Delfs-Kiel Urdruck



3♠ 16+16=32

'H. V. Tuxen-Java 3124. Skakbladet, IV, 1930



2♠ 9+7=16

R. W. Borders-Duroan ohne Unterbrechung geleitete, berühmte Schachspalte hat am 28. März 1930 ihr Erscheinen eingestellt. 4334 Probleme hat sie gebracht, darunter manches Meisterwerk, das die Runde durch die Welt gemacht hat. Es ist sehr bedauerlich, daß nunmehr die führende Spalte Afrikas aufgehört hat, zu bestehen.

Errare humanum est: F. Fränkel-Straßburg weist darauf hin, daß das Endspiel von A. Chéron, 3. ehr. Erw. „Narodny Listy“, 1929, schon steingetreu vorher im Bulletin Nr. 14 der „Fédération française des Échecs“ am 15.4.1925 veröffentlicht war! Wer war der Schiedsrichter? — Im Dreizügerturnier der „Hamburger Volkszeitung“ 1929 mußte der erste Preis (Neunywako u. Barulin) wegen NL: 1.Dd8! ausscheiden, alles rückt auf; der Richter A. Klinke ist schon längst Mitglied. — J. R. Neukomm gibt an, daß der 3. Preis (S. Boros) im „Cincinnati Enquirer“ wegen des 6. Pr. der „64“, 1929/1 zu disqualifizieren sei! M. Bukofzer wird damit das 77. Mitglied. — Im Zweizügerturnier des „Dt. Schachbundes“ 1929 scheidet der 3. Platzhalter (Salkind) aus, alle rücken nach. — S. Leites-Saratow weist zum 1. Preis von Karlovac, 1929 (J. A. Schiffmann) = Nr. 1074, auf sein eigenes Stück hin: „Schachmaty i Schaschki“, „64“, Nr. 13, 1929: Kh4, Da6, Tc1, g5, Lb3, g1, Sd4, f6 — Kc5, Tc4, e5, Lc2, c7, Bb4, b5, b6, c6, e6. 2#: 1.Da8! Der Richter J. Grob ist schon Mitglied.

Personalien

Todesfälle: Die Niederlande haben einen ihrer feinsinnigsten Problemkomponisten verloren: Am 7. März 1930 starb im Alter von 66 Jahren zu Hilversum L. A. Kuijers, der zur White-Ovation noch einen Dreizüger beigesteuert hatte, nachdem er von schwerer Krankheit genesen war; er war früher auch Problemleiter der „Tijdschr. v. d. N. S. B.“ gewesen und hat etwa 500 Aufgaben verfaßt. — Am 20. Dezember 1929 ist hochbetagt (77 Jahre alt) der bekannte amerikanische Selbstmat-Komponist J. N. Babson verstorben, dessen Häufungsthema in den letzten Jahren als Babson-Task für viele eine schwere Konstruktions- uß bot.

Bundesnachrichten

Stiftungen: Fred. Lazard-Paris stiftete zwei Exemplare seines Buches: „Mes Problèmes et Études d'Échecs“ der „Schwalbe“, von denen eins der Schwalben-Bibliothek zugeführt wird, das andre gelegentlich als Preis dienen soll. — Cauby Pulcherio schenkte ein Exemplar seiner „Miscellanea Recreativa“. Den freundlichen Spendern unsern herzlichsten Dank!

Berliner Schwalbe: Die Berliner Schwalben hatten am 24. April die große Freude, Herrn Dr. Birgfeld an ihrem Abend begrüßen zu können; es waren etwa 20 Schwalben erschienen. Der Vorsitzende gab einen Rückblick über das abgelaufene erste Jahr und einen Ausblick in die Zukunft. Es wurde beschlossen, für den Problemgedanken energisch zu werben; zu diesem Zwecke wird die Tagespresse herangezogen; die Zusammenkünfte sollen dadurch wertvoller gestaltet werden, daß nach dem Beispiel von Hamburg und Kiel Vorträge über zeitgemäße Problemthemen gehalten werden. Namen wie Dr. Zeppler, Sommer und Hasselkus bieten Gewähr für anregende Gründlichkeit und gedankliche Tiefe. Es ist Lokalwechsel beabsichtigt! Besondere Mitteilung ergeht. Im Juli und August finden keine Zusammenkünfte statt. Dr. Dittrich.

Literatur

IV. internationales Schachmeisterturnier, Kalsbad 1929. Sammlung der 231 Partien des Turniers, ausführlich bearbeitet von Nimzowitsch, Spielmann, Becker, Tartakower, Brinkmann, Kmoch. Verlag der „Wiener Schachzeitung“, Wien IV, Schöffergasse 13a. — Preis: 12 M. geheftet und 14 M. elegant gebunden. — 522 Seiten mit vielen Bildern der Teilnehmer, der Stadt und des Leiters, mit sorgsamer und reichhaltiger Glossierung hervorragender Meister nebst Diagrammen, auf gutem Papier und großem, klarem Druck ist für den Preis eine kostbare Gabe. Allen Partiestpielern unter den Komponisten sei das Werk daher zum Studium warm empfohlen.

Internationale Galerie moderner Problemkomponisten: Heft 4 bringt auf der Titelseite den berühmten Damerundlauf von J. Dobrusky und dann mit Bildern je 4 Aufgaben von R. Pryb, R. L'hermet, K. Erlin, C. G. Gavrillov, N. Rutberg, O. Nagy; zum Schluß die Fortsetzung des Lösungsturnieres. Preis pro Heft 0,50 M., pro Halbjahr 2,50 M. — Wer die Sammlung noch nicht bezieht, lasse sie sich sofort kommen, er wird es nicht zu bereuen haben.

Sammlung der Allrussischen Vereinigung von Problem- und Studienfreunden (Sadsatschi i Etjudy), Heft 8: gewidmet A. A. Troitsky. Preis: 60 Kopeken geh. — Inhalt: A. O. Herbstmann: Das Schaffen Troitskys. — L. B. Salkind: Die Bauernumwandlung in den

Studien Troitzkys. — T. R. Dawson: Der Meister der retrograden Analyse A. Troitzky. — J. D. Kaşenellenbogen: Über systematische Ideen in den Studien Troitzkys. — T. B. Gorgieff: Über die Vergangenheit und Zukunft der Studienkomposition (mit Bild). — M. M. Barulin: Antikritische Züge im Zweizüger. — A. A. Weigert: Rex solus. — Leanis: Die Urahen des Hilfsmatts. — Anfängerecke. — Vereinsberichte, Bücherschau, Problemturniere und -entscheidungen, Originalaufgaben usw. Preisberichte. — Wieder ein reicher Inhalt!

Briefwechsel mit allen

An Alle: Die neue Anschrift von F. Palaş lautet: Hamburg 53, Tieloh 41! — (Dr.WM) Kiel: Herzl. Dank für Ihre großzügige Stiftung von 60 M. für die Anlage des Registers der ersten beiden Bände! Diese dürfte nunmehr gesichert sein, da auch Pauly 20 M. für diesen Zweck übersandt hat! — Wer kann noch ein Heft 1 der „Schwalbe“ zur Verfügung stellen? Zurücksendung an W. Usath erbeten! — Da ein Prüfer z. Zt. ausgeschieden ist, bitte ich um Mitteilung, wer bereit sein würde, das einlaufende Material zu prüfen, damit die Zahl inkorrektur Probleme in der „Schwalbe“ auf eine Mindestzahl beschränkt bleibt! — (HD) M.-Gladbach: Sie glauben zu Nr. 383 von G. Renaud in folgendem Stück einen Vorgänger gefunden zu haben: J. Hartong, Mag. Sakkv. 1927: Kb1, Da1, Tc8, f5, Lb7, g1, Sc5, d6, Bb2, e5, f2 — Kd4, Ta7, f3, Lh1, Sb5, c1, Ba4, d3, d5, f7. 2♣. — (JH) Wien: Sie fragen an, wer etwas über die Entscheidung des jugoslawischen 3♣-Turnieres weiß? — (FF) Straßburg: Der Dreiecksmarsch der schw. Dame in Ihrem s5♣ im „Jas“ hat keinen direkten Vorgänger, soweit ich weiß, doch gibt es viele ähnliche Bearbeitungen. — (ON) Kiel: In Nr. 385 scheidet die vermeintliche NL (S. 411) an 1.—, S6 u. Sd7♣, da der s. K nicht zu ziehen braucht! — (NS) Borszczow: Bitte alle Geldsendungen stets an den Kassenswart: W. Usath richten; habe die 4,80 M. an ihn weitergegeben. — (Überhagen) Braunschweig: Wir bestätigen Ihnen gern, daß im Manuskript die Quellenangabe zum Nachdruck des „Schwalben“-Problems in den „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ vorhanden gewesen war, ebenso auch der s. K und w. Bg5 standen. Die Schuld trifft also den Korrekturleser, nicht Sie. Im übrigen erkennen wir an, daß die „Br. N. N.“ sonst immer Quellenangaben bringt. — An alle Spaltenleiter: Wo noch nicht geschehen, bitte ich, die Versandstellen der Spalten darauf hinzuweisen, daß ich nicht mehr in Chemnitz sondern in Meißen wohne! Es gehen noch ein Drittel der Schriften nach Chemnitz und dabei viel verloren! — (WH) Berlin: Bei Verbesserungen neue Diagramme einsenden! — (TRD) London: Zu Ihrer Nr. 359 weisen Sie auf die Wiederlegung 1.—, K:c4! nach 1.Gg3♣? hin. Auch Nr. 678 (Fox) ist korrekt, wie Sie angeben, denn 1.Td5—d5?, Se4—g5; 2.Tg5—d5 u. Schw. spielt Sd6—e4 (nebst Se7♣)! d. i. schw. Retromatt und Weiß hat verloren. Und 1.Td6?, Sd7:b8S geht nicht, da dieser w. S nicht zugefügt werden darf (6 schw. B-schläge incl. Bh:g, um w. B-schlag zu ermöglichen). Sie bemerken noch, daß wenn Schwarz nach 1.Lc1—f4 einen abwartenden Retrozug hätte, er dann mit Se7♣ retromatt erzielen könnte, da er aber einen solchen Retrozug nicht hat, muß er das Saßspiel preisgeben. — Herzl. Dank für Probleme an: (BvI) Budapest, (AFA) Barcelona, (WH) Göttingen. (JP) Barcelona, (MO) Braunschweig, (NP) Zagreb, (NV) Virbalis, (ON) Kiel, (RC) Prag, (NS) Borszczow, (Dr.LNdeJ) Ruinen, (Dr.MN) Wassenaar, (Dr.AC) Genua, (BW) Aussig, (KM) Berlin, (PK) Rostock, (AH) Budapest, (WH) Bukarest, (FF) Budafok, (GC) Genua, (KSH) Maplewood, (PJ) Freital, (OB) Mannheim, (FF) Straßburg, (HG) Grünberg, (RW) Wien, (AH) Freiburg, (FP) Hamburg, (FS) Chemnitz, (EH) Berlin. — für Gruß an: (WH) Bukarest; allen Sendern für die frdl. Ostergrüße! — für Artikel an: (WH) Göttingen, (EU) Rostoff, (SL) Saratow.

Zu den Problemsendungen: (JO) Budapest: 2♣: unlösbar nach 1.—, Lc2! — (ANL) Moskau: 2♣(Kb5/Ke4): NL: 1.Kc4! — (AH) Budapest: h2♣: Nr. 1: auch 1.—, Sc3; 2.Df5, Scd5♣. — (ON) Wien: h2♣: NL: 1.Kg7, Da3; 2.Kh8, Df8♣. — (Dr.AC) Genua: NL: 1.T1b5l, 2.Tc5 etc. — (RC) Prag: 202: NL: 1.B:d4l 234: NL: 1.Te5, Sd8, 3.Sg6♣, 4.Th8♣ etc. 257: NL: 1.Te1♣, 2.Dg6l 261: 1.Sd1, 2.Se3♣, 3.Sd4♣. — (KS) Graz: 149: Umgehung 2.Kg3(h3,h4) etc. — (HG) Grünberg: NL: 2.—, Sg5♣! — (KM) Berlin: 3: 1.Ke3, Bg4; 2.Kf4, Kf8; 3.Kg5, Tg7♣; 4.Kh6, Bg5♣. 4: mehrfach NL, z. B.: 1.Ba1T, Kg4; 2.Ta3, gf; 3.Ta7, fg; 4.Td7, de; 5.f5, Kg5; 6.Kf7, bc; 7.Kg8, Kg6; 8.Kd4, cd patt. — (Dr.KD) Neuenhagen: 126, NL: 1.Kd7, Tg6; 2.K e8, Kf6; 3.Td7, Tg8♣. 128: NL: 1.Kb6, Tb8♣; 2.Ka5, Ba7. — (KL) Stuttgart: NL: 1cl: 1.B:h5l 1cll: 1.Bf4l 3c: 1.Kc2l 6b: 1.Ta1!

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kodexgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!
Heft 29 erschien am 1. Mai 1930.
Abgeschlossen den 3. 5. 30.

Dr. Ed. Birgfeld.